

Gemeinde Eitorf  
DER BÜRGERMEISTER

**ANLAGE**  
**zu TO.-Pkt.**

lfd. Nummer: 00178 \ 11 \ A

Amt 10 Haupt- und Personalamt

Sachbearbeiter/-in: Herr Wahl

Eitorf, den 09.01.2003

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

Vorblatt zu einem  
**A n t r a g**  
für den  
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum:

**Hauptausschuss am 27.01.2003**

Beratungsfolge:

keine

Tagesordnungspunkt:

**Antrag der Fraktion Freie Bürger im Rahmen der Haushaltsrede 2003 betr. die Verlagerung einzelner Funktionsbereiche des Bauhofes in das Gewerbegebiet und Erstellung einer Kostenanalyse**

Antragstext:

s. Folgeseite

<p style="text-align: center;"><b>Antrag im Rahmen der Haushaltsberatungen 2003 (Sitzung des Rates am 16.12.2002)</b></p>
---

Antragsteller  
**Fraktion Freie Bürger**

**Betr.:**

Verlagerung einzelner Funktionsbereiche des Bauhofes in das Gewerbegebiet und Erstellung einer Kostenanalyse

**Antragstext:**

---

Einen weiteren konkreten Ansatzpunkt im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen stellt meines Erachtens auch die Überprüfung möglicher Vermögensveräußerung dar. Insbesondere die Veräußerung von Immobilien-Vermögen hat zwei Vorteile. Zum einen werden laufende Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten gespart, zum anderen erhält der Haushalt eine Finanzverstärkung. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir an unseren Fraktionsantrag vom Juni letzten Jahres bezüglich der Verwertung des gemeindeeigenen Grundstücks Gemarkung Eitorf, Flur 27, Flurstücke 183 und 186 (Salzlagerhalle des Bauhofes) zu erinnern, der die Verlagerung des dortigen Funktionsbereichs des Bauhofes ins Gewerbegebiet und die Erschließung und Vermarktung der freigelegten Grundstücksfläche zum Inhalt hatte.

Eine Entscheidung über den Antrag war bekanntlich mit Blick auf eine u. a. wegen der P+R Anlage für erforderlich angesehene Überplanung des Gesamtareals zurückgestellt worden. Ich denke, die sich im nächsten Haushaltsjahr sowie den Folgejahren unbestrittenermaßen noch weiter verschärfende Finanzsituation wird es erforderlich machen, auch diese bereits angesprochene Option noch einmal kritisch in die Überprüfung unserer finanziellen Handlungsspielräume einzubeziehen. Gerade unter finanziellen Aspekten ist die Idee im Hauptausschuss ja auch allseits als überlegenswert beurteilt worden.

**Ich beantrage daher, auch dieses Thema noch einmal im Fachausschuss zu beraten und hierzu eine genaue Kostenanalyse zu erstellen, um unter Berücksichtigung der entstehenden Ersatzbeschaffungskosten für anderweitigen Flächenbedarf im Gewerbegebiet den mit einer Veräußerung verbundenen Liquiditätsvorteil genauer abschätzen zu können.**